

Johann Alois Minnich

**Boabdil,
der letzte Maurenkönig**
(1862)

In dem Schatten der Cypressen
Schläft der König Boabdil,
Thronend in der rothen Veste
Ob dem Thale des Xenil.

5 Doch nicht süß ist hier sein Schlummer,
Denn schon nahe steht das Zelt,
Wo Fernando von Castilien
Mit den Christen Lager hält.

10 Wo das stolze Weib des Königs
Isabell' die Stadt gebaut
An verbrannten Lagers Stelle,
Eh' der vierte Tag gegraut.

15 In dem Schatten der Cypressen
Ob dem Thale des Xenil,
Auf Alhambra seufzet ängstlich
Maurenkönig Boabdil.

20 Denn im Schläfe sieht er wieder
Wie den Vater er vom Thron'
Frech gestoßen und verfolgt,
Bis er über Meer gefloh'n.

Und die Zweige der Cypressen
Flüstern ihm in Klagelaut,
Wie sie, da ins Herz der Gattin
Er den Dolch stieß, zugeschaut.

25

Träumet, wie er edler Ritter,
Tapfrer Benzerragen, Blut
Meuchlings ließ im Saal' vergießen,
Seines Thrones beste Hut.

30

Und ihm träumt, vom Vela-Thurme
Glänz' das Kreuz im Sonnenlicht;
Sieht im Traume, wie der Halbmond,
Die Moschee zusammenbricht.

35

In dem Schatten der Cypressen
Schläft der König Boabdil
Auf Alhambra's rother Veste,
Ob dem Thale des Xenil.

40

Mit der Streitaxt pocht Fernando
An Granada's Eisenthor,
Boabdil der Maurenkönig
Schrickt aus seinem Schlaf empor.

Und er sieht sein Heer erlahmet,
Seine Helden deckt das Grab,
Und der stolze Maurenkönig
Legt die Eisenrüstung ab.

45

Ziehet aus dem Prunkpalaste,
Schönster Perle auf der Welt,

Durch Granada's enge Straßen,
Durch das Thor vom Feind umstellt;

50 Ziehet durch die üppige Vega
Zur Sierra, wo das Eis
Ewig auf der höchsten Zinne
Glänzt im Schneekleid blendend weiß.

55 Führt das Maulthier an dem Zügel,
Das die stolze Mutter trägt,
Die zu all den Gräuelthaten
Ihn, den Sohn, hat angeregt.

60 Da, auf letzter Bergeskante,
Schickt er seinen letzten Blick
Thränenvoll nach der Alhambra,
Seufzer nach der Stadt zurück.

 Und die Mutter zornig mahnet:
»Weine, weine, wie ein Weib,
Denn nicht deckt Granada's Krone
Eines Heldenkönigs Leib!«

65 Schickt der letzte Maurenkönig
Letzten Seufzer gramesbleich
Hier zurück vom Berg der Seufzer
In's verlorne Maurenreich.

Textnachweis:

Johann Alois Minnich, *Reisebilder aus Spanien*, Zürich 1862, S. 149–151.